

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Amtliches Kreisblatt für den Unterlahnkreis.

Diez, Montag den 27. August 1917

23. Jahrgang

Preis der Anzeigen:

Die einseitige Anzeigzeile
oder deren Raum 20 Pf.
Reklamezeile 50 Pf.

Ausgabestelle:

Diez, Rosenstraße 36.

Telephon Nr. 17.

Verantwortlich für die

Schriftleitung:

Richard Hein, Bad Emf.

Deutschen amtlichen Berichte.

26. August abends (B. B. Amtlich).

Auf dem östlichen Raas-Ufer wurden die
französischen Kräfte nach kurzem An-
griff in ihre Ausgangsstellung zu-
rückgeworfen. In der Nacht keine größeren Kampf-
handlungen.

Hauptquartier, 26. August. Amtlich.
Kriegsschauplatz.

Gruppe Kronprinz Rupprecht.
Auf dem östlichen Raas-Ufer wurden die
französischen Kräfte nach kurzem An-
griff in ihre Ausgangsstellung zu-
rückgeworfen. In der Nacht keine größeren Kampf-
handlungen.

Gruppe Kronprinz Rupprecht.
Auf dem östlichen Raas-Ufer wurden die
französischen Kräfte nach kurzem An-
griff in ihre Ausgangsstellung zu-
rückgeworfen. In der Nacht keine größeren Kampf-
handlungen.

Kriegsschauplatz.
Auf dem östlichen Raas-Ufer wurden die
französischen Kräfte nach kurzem An-
griff in ihre Ausgangsstellung zu-
rückgeworfen. In der Nacht keine größeren Kampf-
handlungen.

Kriegsschauplatz.
Auf dem östlichen Raas-Ufer wurden die
französischen Kräfte nach kurzem An-
griff in ihre Ausgangsstellung zu-
rückgeworfen. In der Nacht keine größeren Kampf-
handlungen.

Kriegsschauplatz.
Auf dem östlichen Raas-Ufer wurden die
französischen Kräfte nach kurzem An-
griff in ihre Ausgangsstellung zu-
rückgeworfen. In der Nacht keine größeren Kampf-
handlungen.

Kriegsschauplatz.
Auf dem östlichen Raas-Ufer wurden die
französischen Kräfte nach kurzem An-
griff in ihre Ausgangsstellung zu-
rückgeworfen. In der Nacht keine größeren Kampf-
handlungen.

Kriegsschauplatz.
Auf dem östlichen Raas-Ufer wurden die
französischen Kräfte nach kurzem An-
griff in ihre Ausgangsstellung zu-
rückgeworfen. In der Nacht keine größeren Kampf-
handlungen.

Kriegsschauplatz.
Auf dem östlichen Raas-Ufer wurden die
französischen Kräfte nach kurzem An-
griff in ihre Ausgangsstellung zu-
rückgeworfen. In der Nacht keine größeren Kampf-
handlungen.

Bei Brody wurden russische Aufklärungsabteilungen zu-
rückgeworfen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Karsthochfläche und bei Görz verlief der 24-stündige
Tag, abgesehen von erfolglosen italienischen Vorstößen bei
Kopitz verhältnismäßig ruhig. Die italienischen Angriffe
richteten sich vor allem gegen den Monte San Gabriele.
Die Brigade Palermo ließ zusammen mit anderen italie-
nischen Truppenabteilungen an den Hängen ungezählte
Kämpfer tot und verwundet liegen, ohne daß sie es er-
reicht hatte, die Widerstandskraft der beiden Verteidiger
zu erschüttern. Die tapferen Steirer, das 9. Jägerbataillon,
haben sich bei der Abwehr besonders hervorgetan. Auf der
Hochfläche von Vainizza-Heilig Geist richteten wir, den
Kämpfern bei der Abwehr tragend, unsere Verteidigung
in einer neuen Linie ein. Der Feind griff gestern in
mehreren Abschnitten nach heftiger Artillerievorbereitung
an, von uns geräumte Stellungen an und ließ, von
unseren Batterien gründlich beschossen, ins Leere. Erst gegen
Abend wurde an einzelnen Punkten die Gefechtsführung
wieder aufgenommen. Die Zahl der seit Beginn der Schlacht
bis 23. August eingeworfenen Gefangenen beträgt 250 Offi-
ziere und über 8000 Mann.

Die Fliegertätigkeit ist auch in der 11. Sonzoi-Schlacht
aufhorchend reg. Durch englische und französische Hilfe
sind die italienischen Flieger allseits in der Lage, über
die Unruhen in mehrfacher Überlegenheit aufzutreten.
Durch tüchtigen Angriffsgedanken, durch vorsichtiges Draufgehen
machen unsere Flieger in der Aufklärung und im Kampf
bei jeder Gelegenheit weit, was ihnen an Zahl abgeht.
Wir haben vom 18. bis 23. August 12 feindliche Flieger
abgeschossen, sechs davon entfielen auf die Jagdflieger des
Hauptmanns Gramatovsky, der aus 18 Luftkämpfen als
Sieger hervorging. Unsere Verluste beliefen sich in dieser
Zeit auf ein Flugzeug.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Unterändert.
Wien, 25. Aug. Aus dem Kriegspresquar-
tier. Tiroler Front: Westlich des Monte Piano wurde
eine stärkere feindliche Abteilung abgewiesen. Galizische
Front: Donnerstag abend griffen russische Abteilungen,
kräftig unterstützt durch ihre Artillerie, unsere westlich von
Grodno vorgeschobene Stellung an. In unsern Maschinen-
gewehrfeuer mußte der Feind unter Zurücklassung seiner
Toten wieder zurück. Ebenso wiesen wir feindliche Pa-
trouillen, die über den Jbrucz vorgegangen waren, leicht ab.

Wien, 26. Aug. Amtlich wird verlautbart:

Östlicher Kriegsschauplatz.
Das lebhafteste Artillerief Feuer in den Fronträumen der
Generalobersten Erzherzog Joseph und v. Böhm-Ermolli
hält an. Keine besonderen Kampfhandlungen.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Auf der Karsthochfläche verlief auch der gestrige Tag
ohne größeres Infanteriegefecht. Unmittelbar südlich des
Wipach-Tales schlugen wir einen Nachtangriff ab. Bei
Vigina scheiterten schwächere italienische Vorstöße. Schwere
Kämpfe entwickelten sich neuerdings im Gebiete des Monte
San Gabriele. Dank der Tapferkeit der Verteidiger, unter
denen neben den Grazer Jägern die Südböher vom Re-
giment 87 und ungarische Landsturmabteilungen besondere
Erlaubung verdienen, brang der Feind trotz großer blutiger
Opfer nirgend durch. Der von uns in der Nacht zum 24.
kampflös geräumte Monte Santo wurde von den Italienern
besetzt. Auf der Hochfläche von Vainizza-Heilig Geist und
östlich von Vizza kam es zu mehrfachen Zusammenstößen,
an der Ränther und Tiroler Front nichts von Belang.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Unterändert.

Der Chef des Generalstabes.

Der U-Boot-Krieg.

Wien, 24. Aug. (Amtlich.) Neue Untersee-
booterfolge im Ostgebiet um England: 20 000 Brutto-
registertonnen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich
der englische bewaffnete Dampfer Adalia (3844 Tonnen)
mit Holz für England, ein unbekannter bewaffneter Dampfer
mit Kurs auf England, der aus Sicherheit herausgeschossen
wurde.

Wien, 25. Aug. (Amtlich.) Im Atlan-
tischen Ozean und in der Biskaya haben unsere Untersee-
boote neuerdings 8 Dampfer versenkt, darunter einen
englischen bewaffneten Dampfer von über 4000 Tonnen, die
beiden russischen Dampfer Sooma (2200 Tonnen) und Albin
(1640 Tonnen), letzterer mit Grubenholz für England. Zwei
Dampfer, der eine mit Lebensmitteln, der andre mit Holz
für England, wurden aus Geleitzügen herausgeschossen, eben-
so im Doppelschiff zwei vollbeladene Dampfer von 3000
und 4500 Tonnen. Ferner wurde der amerikanische Dampfer
Carapana (früher Dunholme, 3313 Tonnen), bewaffnet mit
über 7,5 Zentimeter-Geschützen, nach mehrstündigem Ar-
tilleriegefecht versenkt. Der Kapitän, sowie der Geschütz-
führer und vier Mann der Geschützbedienung, die der ameri-
kanischen Kriegsmarine angehören, wurden gefangen genom-
men. In der Biskaya hatte eines unserer Unterseeboote ein
Artilleriegefecht mit einer Unterseebootjacht. Der
Dampfer, vom Aussehen eines kleinen Landdampfers, hatte
frankisches Neutralitätsabzeichen an der Bordwand und hier
mit am Heck in großen weißen Buchstaben den Namen Juan
Barcelona. Im Verlaufe des Gefechtes wurden der Unter-
seebootjacht drei Treffer beigebracht. Das Unterseeboot
blieb unbeschädigt.

Der Krieg in Ostafrika.

Wien, 25. Aug. Meldung des Reichlichen
Kriegsamt meldet: Im Lindage-Biet wurde
der Feind auf eine Entfernung von acht Meilen während
der letzten Tage weiter zurückgetrieben. Im Lindage-
biet sind Anzeichen für ein teilweises Zurückweichen der
vorgehenden Truppen des Feindes bemerkbar. Im
Kobukutal belagerten unsere Patrouillen andauernd
die ihnen gegenüberstehenden feindlichen Streitkräfte. Im
Nordgebiet wurden die deutschen Posten südlich des
Kuhafusses auf das Südfer getrieben, und zwar durch
das Vorrücken der belgischen Kolonnen von Kilissa aus,
deren Bewegung nach Süden anhält. 65 Meilen südwestlich
von Moberga wurde eine beträchtliche deutsche Streit-
macht, die in jenem Gebiet operiert, von unsern Kolonnen
eingeschlossen. Im Südgebiet näherten sich unser Truppen
Tenturu, einem wichtigen Vorratzzentrum des Feindes.

Der Bombenabwurf auf Zierikzee.

Wien, 24. Aug. Am 18. August haben
Flugzeuge unbekannter Nationalität Bomben auf nieder-
ländisches Gebiet und zwar in der Nähe von Zierikzee ab-
geworfen. Bekanntlich haben schon früher englische Flieger
Zierikzee bombardiert, was die englische Regierung trotz
anfänglichen Leugnens schließlich einräumenden Beweisen
gegenüberzugeben mußte. Auch bei dieser erneuten Ver-
letzung der holländischen Neutralität kommen deutsche Flie-
ger nicht in Betracht. Das Reichliche Kriegsamt behauptet in-
dessen unbestritten, es seien deutsche Flieger gewesen, die
von einem vergeblichen Angriff auf die englische Küste
zurückkehrten, und da diese Flieger mit den Bomben an Bord
nicht hätten landen können, hätten sie vorgeschoben, diese
Bomben auf niederländisches Gebiet zu werfen, anstatt auf
deutsches, wo deutsche Soldaten hätten getroffen werden
können. Auf niederländischem Boden ließe man höchstens
Gefahr, Neutrale zu töten. Der Unterseebootkrieg habe
keine, zu welchen Gemeinheiten Deutschland fähig sei.

Diese Behauptung Reuters ist ebenso unbefriedigend wie
naiv. Hätten deutsche Flieger ihre Bomben vor der Landung
abwerfen müssen, etwa infolge eines Maschinendefektes, so
hätten sie sie auf dem Meeresboden von England ins Meer
werfen können. Nunmehr aber bringt der New York Her-
aldische Courant die Nachricht, daß in geringer Entfer-
nung von jener Stelle aus demselben Flugzeug auch ein
in deutscher Sprache gehaltener Zettel folgenden Inhalts
abgeworfen wurde:

Deutsche Soldaten! Mit einer neuen Lüge, einem neuen
Betrug soll das deutsche Volk und das deutsche Volk der Ver-
nichtung entgegengeführt werden. Nach dem Betrug des
Friedensangebotes und nach dem Betrug des versicherten
U-Bootkrieges sagt man auch, daß Holland einen Sonder-
frieden schließen wolle. Das ist Lüge!
Allein dieser Aufruf, den wir nur im Auszuge bringen,
beweist unwiderleglich, daß es sich um ein Flugzeug der
Entente handelt. Offenbar haben abermals englische Flug-
zeuge die Orientierung verloren und ihre Bomben sowie die
Flugblätter auf holländisches Gebiet abgeworfen.

Der Reichskanzler im Großen Hauptquartier.

Wien, 25. Aug. (Amtlich.) Der Reichs-
kanzler, der am 24. d. Mts. vormittags im Großen Haupt-
quartier bei S. M. dem Kaiser war, arbeitete nachmittags
mit dem Generalfeldmarschall von Hindenburg und General
Ludendorff und kehrte abends nach Berlin zurück.

Aus dem Hauptauschuß des Reichstages.

Wien, 24. Aug. In der heutigen Beratung des
Hauptauschusses des Reichstages teilte der Reichskommis-
sar für Kohlenversorgung, indem er die Maßnahmen der
Regierung für die Versorgung der Industrie, der Haus-
haltungen, der Landwirtschaft, des Kleinverbrauchs, der Of-
fent der vereinigten und neutralen Staaten darlegte, mit,
daß zur Festsetzung des Gesamtbedarfes zum 1. September
eine obermalige Bestandsaufnahme stattfinden. Ein
Zentrumskommissioner meinte, daß durch die Be-
reinstellung einer größeren Zahl von Vergleichen aus der Front
die Kohlenvergnung so gesteigert werden könne, daß bei einem
mittelfreigen Winter ausreichende Kohlenmengen beschafft
werden könnten. Bei der Auswahl der stillzulegenden Betriebe
seien große Maßgriffe vorgenommen. Die Auswahl dürfe
nicht von Offizieren getroffen werden, die mit dem gewer-
blichen Leben wenig oder garnicht vertraut seien. Ein Sozial-
demokrat forderte, daß der Hausstand unter allen Um-
ständen noch vor der Versorgung der Industrie und Gewerbe-
betriebe gesichert werden müsse. Ein Fortschrittler be-
dauerte, daß nicht rechtzeitig neue Schächte angelegt und der
Bergbau nicht rationell genug betrieben wurde. Die Ver-
sorgung des Generalleutnants Ordner habe nicht nur in den
Arbeitskreisen Aufsehen und Besorgnisse erregt. Wenn die
Schwerindustrie in der Weise Einfluß nehme gegen einen
Mann, der auch ein Arbeiter gerecht geworden sei, sei das
gefährlich auch für die Erzeugung und die Kohlenförderung.
Ueber die Kohlenfrage werde man nur durch Einsparungen in
der Industrie hinwegkommen; Zusammen- und Stilllegungen
seien da nicht zu umgehen. Die Wasserkraften würden viel-
fach unbenutzt gelassen und andererseits der Kohlenverbrauch
gesteigert. Ein nationalliberaler Redner wünschte
dringend die Erschließung neuer Kohlenfelder. Durch die aus-
gezeichnete Arbeit und das soziale Empfinden des General-

Leuthardt Gröner seien Eindrücke in der Erzeugung und Förderung verhindert worden. Bei der Stilllegung von Betrieben dürfe nicht ohne die Anwesenheit von Sachverständigen und ohne Bescheinigung mit dem Hilfsdienstgesetz verfahren werden. Ministerialdirektor Dr. Müller teilte mit, wie die Kohlenversorgung Berlins organisiert werden solle. Einsparungen müssten gemacht werden. Ein konservativer erklärte, am Hausbrand und bei der Eisenindustrie könne an Kohle nicht viel eingespart werden. Deshalb in der Stadt 100, auf dem Lande nur 50 Kilo gegeben werden sollten, sei unüberwindlich. Staatssekretär Dr. Helfferich betonte, daß, wenn auch kein Grund zum Optimismus vorliege, doch auch kein Anlaß zum Pessimismus in der Frage der Kohlenversorgung berechtigt sei. Bei dem Hausbrand und der Gaslieferung seien nur ganz geringe Ersparnisse nötig! Die freiwillige Verheirathung müsse sich jeder auferlegen. Kriegsminister von Stein schloß sich den anerkennenden Worten für Generalleutnant von Gröner an, teilte aber nicht die Befürchtung, daß durch den Personalwechsel ein Wechsel in den Richtlinien bei der Durchführung des Hilfsdienstgesetzes eintrete. Ein sozialdemokratischer Redner beklagte sich demgegenüber, Gröner sei nicht freiwillig aus dem Amte geschieden, die Vertreter der Schwerindustrie hätten die Entfernung der Schutzbestimmungen gefordert. Darauf habe Gröner eine Beschränkung der Verdienstgrenze der Schwerindustriellen beantragt. Darauf ging er plötzlich. Ein Industrieller habe dies indessen einige Tage vorher schon mitgeteilt. Staatssekretär Dr. Helfferich erklärte, daß ihm von diesen Vorgängen nichts bekannt sei. An eine Milderung des Hilfsdienstgesetzes werde nicht gedacht.

Ein neuer Brand in Saloniki.

ATH. Athen, 24. Aug. Neutermeldung. In Saloniki ist von neuem ein Brand ausgebrochen. Zur Zeit der Abfertigung des Telegramms waren über tausend Häuser zerstört.

PM. Lugano, 25. Aug. Der Secolo meldet: Der neue große Brand in Saloniki nimmt einen verheerenden Umfang an. Es sind bereits 1300 weitere Häuser eingeschleiert worden zu den 4000 Gebäuden, welche die erste Feuerbrunst zerstört hatte. Die alliierten Truppen machen die größten Anstrengungen zur Bewältigung des Feuers, das jedoch noch weiter um sich greift und die übrigen Teile der Stadt schwer bedroht.

Telephonische Nachrichten.

Sitzung der fortschrittlichen Fraktionen.

PM. Berlin, 27. Aug. Wie das Berl. Tagebl. meldet, waren unter dem Vorsitz von Dr. Wiemer die fortschrittlichen Mitglieder des Reichstages und des preussischen Landtages zu einer Aussprache über die politische Lage versammelt, zu der auch der Reichstagspräsident Dr. Kaempf erschienen war. Abg. v. Payer berichtete über die aktuellen politischen Fragen und den schwebenden Plan der Verhängung des parlamentarischen Einflusses.

Wiener Abendbericht.

WIEN. Wien, 26. Aug. Aus dem Kriegspressequartier wird vom 26. August abends gemeldet: Die Kämpfe nördlich von Görz und auf der Hochfläche von Samizze heftige. Die italienischen Angriffe blieben erfolglos.

Krisis in der militärischen Leitung Russlands.

ST. PETERSBURG, 25. Aug. Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Aus ermächtigter Quelle wird mitgeteilt, daß die Nachricht von dem Rücktritt des Vizeverwalters des Kriegsministeriums Salwinow verfrüht ist. Diese Frage ist noch nicht entschieden. Ebenso wird das Gerücht über die Rücktrittsgesuche des Generalissimus Kornilow und des Vizeverwalters des Marineministeriums Ledebew kategorisch dementiert. (Die drei Genannten haben Differenzen mit Kerenski wegen der letzten militärischen Operationen gehabt.)

Ans Bad Ems und Umgegend.

Polizeiliche Anzeigen. In der abgelaufenen Woche sind bei der hiesigen Polizeiverwaltung 11 Anzeigen wegen Diebstahls eingegangen.

Kurtheater. In dem Bemühen, den Kurgästen und den Einwohnern des Ortes zu bieten wie möglich, hat die Direktion für morgen eine der besten Vertreterinnen moderner Tanzkunst zu einem Gastspiel gewonnen. Hannelore Ziegler gehen glänzende Kritiken großer einflussreicher Zeitungen voraus. Die sowohl ihre Kunst wie ihren persönlichen Reiz preis. Ohne Zweifel wartet daher das Theaterpublikum ein besonderer Genuß.

Josef Plant gab in der vorigen Woche seinen zweiten „Heiteren Abend“ und errang wie beim ersten Male einen großen Erfolg; äußerlich wie innerlich: Das Publikum war in hellen Scharen erschienen und verfolgte die Vorträge mit Spannung und dankbarer Anerkennung. Ohne Zweifel ist Plant einer unserer bedeutendsten Rezitatoren vermöge seiner ausgezeichneten Sprechkunst und der Art, wie er seine Worte mündlich zu unterfassen versteht. Mit seinem Geschmaack hat er sich ein umfangreiches Repertoire an frohstimmenden Werken zu eigen gemacht. Als wertvollste Gedichte, das er diesmal vortrug ist wohl das „Kindergeplauder“ von Andersen zu erwähnen. Dem Wunsch weiter Kreise Rechnung tragend muß Plant lieber auch Parodie vortragen, obgleich sie eigentlich nicht in den Rahmen seiner künstlerischen Qualität passen. Vielleicht verzichtet Plant bei seinen späteren Abenden — er wird hoffentlich noch öfters kommen — auf dieses Beiwerk. Das kunstverständige Publikum wird ihm dafür Dank wissen.

Verkauf von Zweifelhaftebrot.

Es stehen uns noch eine geringe Menge Zweifelhaftebrote zum Verkauf zur Verfügung, die an alleinstehende Personen und an solche, die im Alter über 65 Jahre stehen, abgegeben werden sollen. Der Verkauf findet am Dienstag, den 28. d. Mts., nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr, im Verbandsmittelsamt statt.

Bad Ems, den 27. August 1917.

Der Magistrat.

Nur auf diesem Wege.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Verluste unseres lieben Entschlafenen sagt innigsten Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Müller Ww.

Bad Ems, Haus Waldrose, den 27. August 1917.

(8968)

Verkauf von Einmachbohnen und Gurken.

Der Verkauf wird von heute Nachmittag 2 Uhr ab zu herabgesetzten Preisen fortgesetzt.

Bad Ems, den 27. August 1917.

Der Magistrat.

Vorschriften

betreffend Einschränkung des Gasverbrauches für die Stadtgemeinde Diez a. Lahn.

Der Herr Reichskommissar für Elektrizität und Gas hat auf Grund seiner Verordnung vom 26. Juli 1917 nebst Ausführungsbestimmungen betreffend Sicherstellung des Betriebes der Gasanstalten bestimmt, daß für jede Gasanstalt Vertrauensmänner anzustellen sind und daß diese die Einschränkungen des Gasverbrauches zu bestimmen haben. Nach den Ausführungsbestimmungen ist der Abgang des Gases gegen Entgelt bis auf Weiteres so zu regeln, daß die Verbraucher, die schon im Vorjahre Gas bezogen haben, jetzt von Monat zu Monat rasch nicht mehr als 80 Prozent ihres durchschnittlichen Bezuges erhalten dürfen.

Demgemäß werden nachstehende Ortsvorschriften erlassen:

§ 1.

Der Gasverbrauch der Abnehmer wird in der Weise eingeschränkt, daß jeder Abnehmer, der schon im Vorjahre Gas bezogen hat, künftig nur noch 80 Prozent seines früheren Bezuges erhält. Als Grundlage dient der Verbrauchsmonat des Vorjahres. Diejenigen Abnehmer, welche den Monatsverbrauch nicht auf Grund ihrer Gasgeldzettel aus dem Vorjahre feststellen können, erhalten diese Angaben auf Wunsch im Jüdischen Gaswerk.

§ 2.

Abnehmer, die in den entsprechenden Monaten des Vorjahres keinen Gasverbrauch hatten, werden bei der Gaszuteilung so behandelt wie alte gleichartige Abnehmer.

Bei ungewöhnlich hohem Gasverbrauch eines Abnehmers im Vorjahre kann die Zuteilung noch weiter eingeschränkt werden.

§ 3.

Die Einschränkung gilt auch für die kriegswichtigen Betriebe. Ausnahmen können im allgemeinen nur widerum für die Herstellung unmittelbaren Heeresbedarfes, für Massenverpflegung, Lazarette, Krankenhäuser, Eisenbahnbetriebsmittel und Wasserwerke und zunächst nur bis zum 1. Oktober d. Js. gestattet werden. Ueber solche Anträge befindet der Vertrauensmann gemeinsam mit der zuständigen Kriegsamtsstelle.

Verfügt ist von dem Herrn Reichskommissar für Elektrizität und Gas zulässig.

§ 4.

Bei Überschreitung des in § 1 festgesetzten Gasverbrauches ist nach den Ausführungsbestimmungen des Herrn Reichskommissars für § 1 sublitera Mehrverbrauch ein Aufpreis von 50 Pfennig an das Gaswerk zu bezahlen.

In besonderen Fällen kann dieser Aufpreis mit Zustimmung des Reichskommissars erhöht werden.

§ 5.

Die Herstellung neuer Hausanschlüsse, das Legen von Gasröhren innerhalb der Liegenschaften, die Aufstellung von Gasabzügen und Gaszimmern sind verboten.

§ 6.

Den industriellen und gewerblichen Abnehmern ist verboten, Aufträge ohne weiteres anzunehmen, durch deren Übernahme sie zu einer Vergrößerung des ihnen zugewiesenen Gasverbrauches veranlaßt oder genötigt werden.

§ 7.

Die Benutzung von Gaszimmern sowie das Brennen von Leuchtkernen und Kocheinrichtungen zu Raumheizungszwecken ist verboten.

§ 8.

In gasverbrauchenden industriellen Anlagen sind für die Einhaltung vorsehender Bestimmungen die Betriebsleiter, Verwalter, Fach- und Hilfsarbeiter, jeder in seinem Arbeitsbereich, mit verantwortlich.

§ 9.

Bei Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften ist die Abperrung der Zuleitung zu gewärtigen, außerdem hat der Zuwiderhandelnde mit Bestrafung zu rechnen.

Gemäß der Verordnung des Herrn Reichskommissars vom 26. Juli 1917 werden im Wiederholungsfalle die Zuwiderhandelnden, bei § 5 nach die Richter, mit Gefängnis bis zu einem Tage und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer oder Strafe bestraft.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Diez, den 25. August 1917.

Im Auftrage des Reichskommissars für Elektrizität und Gas.

Der Vertrauensmann:
Schuff, Betriebsvorsteher.

Gut möblierte, elektrische 2-3 Zimmer-Wohnung
möglichst mit eigenem kleinen Küche u. Bad. Zu mieten gesucht. Adressen mit Licht u. Schließung mit Preis unter M. 10 an Geschäftsstelle.

Kleine Wohnung
im Nebengebäude Waldstraße 5, Ems, zu vermieten.

Ein junger Burische
im Alter von 14-16 Jahren, fortgesetzt Eintritt gesucht. Schloß Balmoral, Bad Ems.

Alleinmädchen
das kochen kann, für Sommer oder später nach Offenbach gesucht. Adressen mit Preis unter M. 10 an Geschäftsstelle.



Du gingst von uns mit schwerem Herzen,
Und hofftest auf ein Wiedersehen;
Doch grösser sind nun unsere Schmerzen,
Da dieses nicht mehr kann geschehen.
Nun ruhe sanft Du gutes Herz,
Du hast den Frieden, wir den Schmerz.

Tieferschüttet und unerwartet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber, teurer Sohn, Bruder und Bräutigam

Musketier

Wilhelm Feth

in einem Res.-Inf.-Reg. bei den schweren Kämpfen am 16. August infolge schwerer Verwundung nach 32 Monate langer treuer Pflichterfüllung im 23. Lebensjahre den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Feth, Wilhelmine Feth, geb. Martin, Karl Feth, z. Zt. im Felde, Heinrich Feth, z. Zt. in Urlaub, Auguste Feth, Karlinchen Feth, Amalie Feth und seine Braut Louise Fischer.

Misselberg u. Scheuern.

Wer den Tod im heil'gen Kampfe fand,
Ruht auch in fremder Erde im Vaterland.

(8948)

Kgl. Kurtheater Bad Ems (im Kurgebäude)

Leitung: Hofrat Hermann Steingoetter.

Dienstag, den 28. August 1917, abends 8 Uhr

Einmaliger Tanz-Abend.

Hannelore Ziegler

vom Grossherz. Hof-National-Theater Mannheim.

Dazu

Wenn wir altern.

Dramatische Plauderei von Blumenthal.

Wir suchen zum baldigen Eintritt ein Mädchen für die Küche.
Kuchhaus Bad Nassau.

39301

Lebensmittelsstelle für den Stadtbezirk Diez

Montag, den 27. August:

Verkauf von Eiern und zwar gegen Abschnitt 1 Eierorte je 1 Ei an die Inhaber der Nummern 1-10. Die Ausgabe von Eiern auf die Nummern 2001 bis 3000 kann erst Ende der Woche geschehen in den bekannten Schäften.

Markt in Diez.

Am Donnerstag, den 30. August 1917 findet Diez Viehmarkt statt.

Diez, den 22. August 1917.

Der Magistrat.

Gymnasium und Realprogymnasium zu Oberlahnstein.

Das Winterhalbjahr beginnt am 12. September Oberlahnstein, den 8. August 1917.

Prof. Schlaadt, Schulaufsichtsdirektor.

Stundenfrau

ab 1. Mädchen für morgens gesucht (3835) Frau Justizrat Herz, Bad Ems.

Tüchtiges Mädchen

wegen Erkrankung des jetzigen sofort gesucht. (3966) Frau W. Oppenheimer, Ems.

Mädchen

nach Berlin mitzunehmen, (3945) Badhausstr. 1, Ems.

Mädchen oder Frau

zum Glättwäschlegen gesucht. Adressen mit Preis unter M. 10 an Geschäftsstelle.